

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der Verabschiedung von Tokiko Kiyota, Direktorin Japanisches Kulturinstitut, am 23. September 2015, 19:30 Uhr, Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrter Herr Botschafter Nakane,  
sehr geehrte Frau Kiyota,  
sehr geehrter Herr Tachikawa,  
meine sehr geehrten Damen und Herren.

Guten Abend!

Ich freue mich, anlässlich Ihres Abschiedsempfangs, liebe Frau Kiyota, heute bei Ihnen zu sein.

Erst vor wenigen Tagen, am 16. September, konnte ich Sie anlässlich des Empfangs des Konsularkorps Nordrhein-Westfalen bei mir im Rathaus willkommen heißen.

Meine Damen und Herren,  
mit seinem seit Jahrzehnten vielseitigen, informativen und kulturell herausragenden Programm ist das Japanische Kulturinstitut für uns Kölnerinnen und Kölner aber auch für die Menschen im gesamten Nordrhein-Westfalen eine kulturelle Bereicherung.

Aber im Besonderen auch für unsere nunmehr seit 52 Jahren bestehende Städtepartnerschaft mit Kyoto ist das Japanische Kulturinstitut ein Ort der Präsentation, des Austauschs und der Unterstützung, wenn es darum geht, diese Städtepartnerschaft mit kulturellem Leben zu füllen. Trotz der knapp 10.000 Kilometer Entfernung gehört unsere Städtepartnerschaft mit Kyoto zu unseren aktivsten. Und das geht nur, wenn man Partner an seiner Seite hat wie das Japanische Kulturinstitut. Und da Kyoto eine der kulturträchtigsten Städte Japans ist, freue ich mich umso mehr, dass das Kulturinstitut hier bei uns in Köln angesiedelt ist.

Zu unserem 50-jährigen Jubiläum mit Kyoto hat sich das Japanische Kulturinstitut beschlossen, mit einem jährlichen Kyototag diese Städtepartnerschaft regelmäßig zu präsentieren. Ich freue mich sehr, dass dieser auch für Anfang des kommenden Jahres geplant ist.

Meine Damen und Herren,  
das Japanische Kulturinstitut ist Begegnungsstätte und Lehr- und Informationsstätte sowohl für Japaninteressierte als auch für Japanerinnen und Japaner selbst, die hier immer wieder ein Stück Heimat finden.

Doch jede Institution ist nur so erfolgreich wie ihre Leitung und ihr Team. Und deshalb gilt mein großer Dank an dem heutigen Tag Ihnen, liebe Frau Kiyota. Die Unterstützung Ihres Instituts durch Ihr persönliches Engagement und das Engagement Ihres Teams tragen dazu bei, Japan und unsere Partnerstadt Kyoto kontinuierlich und vielseitig kennenzulernen. Ihnen ist es zu verdanken, dass Ihr Haus sich neben der japanischen Sprache, Tradition und den Kulturgütern auch wissenschaftlichen Themen zugewandt und sich für Dialogveranstaltungen geöffnet hat.

Liebe Frau Kiyota,  
Sie haben sicherlich in Köln ein Stück Heimat gefunden, uns aber auch Ihre Heimat Japan ein ganzes Stück nähergebracht. Und Sie haben diesem Kulturinstitut eine ganz besondere Note gegeben. Ich hoffe, Ihr Weg wird Sie auch künftig das eine oder andere Mal wieder nach Köln führen.

Ich wünsche Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute sowie die gleiche bunte Vielfalt, wie Sie sie hier in Köln geschaffen haben.

Herzlichen Dank.

Sehr geehrter Herr Tachikawa,  
ich heiße Sie als neuen Leiter unseres Japanischen Kulturinstituts hier in Köln aufs Herzlichste willkommen.

Ich möchte Ihnen bei Ihrer zukünftigen Arbeit nicht nur ein gutes Händchen wünschen, sondern Ihnen ganz gezielt auch all unsere Akteure mit Bezug nach Japan ans Herz legen. Hier in Köln sind das eine ganze Menge, allen voran die Deutsch-Japanische Gesellschaft, vertreten durch die Vorsitzenden Herrn und Frau Dr. Meid, sowie Tenri, die Japanische-Deutsche Kulturwerkstatt, vertreten durch Herrn Shimizu.

Und natürlich möchte ich in diesem Zusammenhang auch unsere Städtepartnerschaft mit Kyoto nennen.

Sicherlich werden Sie sich in Köln schnell wohlfühlen. Denn unsere Stadt ist nicht nur für unsere offene und tolerante Bevölkerung bekannt. Auch als Metropole für Kunst und Kultur, Medien und Sport gibt es hier viel zu entdecken und zu erleben.

Sehr geehrter Herr Tachikawa,  
ich wünsche Ihnen einen guten Start in Ihre neue Aufgabe.